1. Malchen und die Stricknadel.

Malchen war ein kleines, kleines Mädchen. Malchen hatte ein blaues Röckchen, hübsche schwarze Schuhe und ein rothes Bändchen in den Haaren. Malchen hatte auch eine liebe, gute Mutter. Und die Mutter sagte immer zu Malchen: „Du bist mein liebes Kind, du bist meine Goldtochter!" Und Malchen streichelte das Gesicht der Mutter und küßte sie. Und die Mutter küßte das gute Malchen wieder.

Einmal saß die Mutter auf dem Sopha und strickte. „Liebe Mutter," sagte Malchen, „gieb mir eine Stricknadel!"

„Was willst du mit der Stricknadel machen?" fragte die Mutter.

„Bitte, bitte, liebe Mutter!" schrie Malchen. „Eine Stricknadel! Eine Stricknadel!"

Das war nicht schön von Malchen, daß sie schrie. Artige Kinder schreien nicht.

„Die Stricknadel ist spitzig," sagte die Mutter zu Malchen, „die Stricknadel sticht, dann wird ein Loch im Finger oder im Gesicht, und es kommt Blut und thut weh."

Malchen fing an zu weinen und schrie: „Eine Stricknadel! Eine Stricknadel!"

Das war nicht schön von Malchen, daß sie weinte. Artige Kinder weinen nicht.